

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 115 (1964)

Heft: 11

Vorwort: Wald- und Forstgeschichte

Autor: Leibundgut, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

115. Jahrgang

November 1964

Nummer 11

Wald- und Forstgeschichte

Unsere heutige waldbauliche Auffassung ist dadurch gekennzeichnet, daß wir nicht mehr mit einzelnen Baumgenerationen und mit «Umtriebszeiten» rechnen, sondern unser Wirken als Eingriff in das fortwährend fließende Leben des Waldes verstehen. Jeder Wald ist lebensgesetzlich und durch die menschliche Tätigkeit als etwas Einziges und Einmaliges geprägt, und auch seine zukünftige Entwicklung wird durch diese Einflüsse gelenkt. Die Waldgeschichte, welche sich mit der durch den Menschen beeinflussten Lebensgeschichte des Waldes befaßt, und die Forstgeschichte als Geschichte des Forstwesens, sind daher für die Diagnose und Prognose in der forstlichen Planung nicht weniger wichtig, aufschlußreich und aktuell als etwa die Standortskunde. Naturgeschehen und Geschichte erlauben erst im Gesamtzusammenhang das Bestehende zu verstehen, das Zukünftige vorauszusehen und deshalb auf die Dauer den Wandel des Waldes sinnvoll zu lenken. Was ist, verstehen wir nur aus dem was war, und beide sind grundlegend für das, was sein wird. Das Bestreben, die Wald- und Forstgeschichte zu fördern, wie dieses durch die Gründung einer eigenen Sektion für dieses Fachgebiet im Rahmen des Internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten zum Ausdruck gelangt, ist deshalb gerade von seiten der Waldbauer besonders zu begrüßen. Das vorliegende Sonderheft unserer Zeitschrift erfüllt seinen Zweck vor allem dann, wenn auch viele Forstleute in der Praxis noch vermehrt zur Beachtung der geschichtlichen Zusammenhänge angeregt werden.

*Der Redaktor der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen
Hans Leibundgut*